

Pomau, am 8.12.2020

liebe Freundinnen und Freunde,

liebe Kundinnen und Kunden!)

Dieser Advent schenkt uns sehr viel Zeit. Zeit zum Nachdenken, Zeit um langjährig bestehende und wenig umweltfreundliche Strukturen zu verändern, Zeit sich mehr durch die Natur zu bewegen, Zeit mit der Familie, Zeit, um endlich das zu kochen, was man schon immer mal probieren wollte und vieles mehr... um nur ein paar mögliche positive Beispiele zu nennen. Wir sollten diese Vorbereitung als ein Geschenk wahrnehmen, gewieben und dazu nutzen, die Möglichkeiten der Veränderung zu begreifen.

Dann wenn wir uns zurückinnern, hätten Sie uns vor einem Jahr vorstellen können, dass ein Virus solche Bilder, Umbrüche, Angst und Trauer auslösen würde? Ich möchte darauf hier gar nicht mehr eingehen, da ohnehin überall davon zu hören und zu lesen und zu sehen ist.

Sch möchte stattdessen Dich und Sie daran teilhaben lassen, das Jahr bei uns am Biohof "zum grünen Baum" zu reflektieren.

Dank unserer Clientunnel starteten wir schon sehr früh mit der Be- pflanzung von Kohlrabi, Salaten, Fenchel, Petersilie, Koriander und so weiter.

Das Fahjahr begann leider erneut mit Trockenheit. Auf ein paar Taldem konnten wir darauf sehr gut mit einer Bewässerung reagieren.

Das ist jedoch nicht nur kosten-, sondern auch zeitintensiv. Für die

Erdspül, den Kochrauch, das Gehäide, Kartoffeln und Petersilie bedeckt diese Möglichkeit nicht. Diese Kulturen schafften es trotzdem und sind gut herau-  
gewachsen.

Zwischendurch bauten wir für uns als Familie und für die fleißigen Helferlein einen Pool aus recyceltem Material, der sich aus einem Plastikding von willhaben.at und den Resten verschiedener Baustellen zusammensetzte. Das Holz wurde zu einer Terrasse und einen Lichtschutz umgewandelt. Über den fertigen Pool freuten sich die kleinen Mädels, wie die großen Mädels und so hatten sie auch an den heißen Tagen (denn im Folienteich kann es über 30 Grad werden) Freude am Schaffen, wenn wir zwischendurch ins kühle Nass springen durften.

Das Jahr 2020 verging für uns hier am Hof extrem schnell. Obwohl wir doch so nah mit den Jahreszeiten arbeiten, zerrann die Zeit manchmal wie zwischen den Fingern. Wir setzten sehr viele Pflanzen, hegten und pflegten sie, ernteten und pflanzten wieder von neuem. In diesem Kreislauf funktionierten wir nur gemeinsam. Den Zusammenhalt hier am Biohof spürte ich dieses Jahr besonders stark. Während des ersten Lockdowns kamen ein paar Helferlein dazu, die uns bis jetzt erhalten geblieben sind. Darunter Deborah, die seither hier am Hof Kippis sehr balancierend ergänzt. Beate, Doris und die zwei Ullis fanden mit ihren unterschiedlichen Charaktern jeweils ihr Lieblingsgemüse und hatten Freude davon, sich dort auszutoben. Bianca brachte eine wunderbare Tochter zur Welt und schickte uns mit Anna einen großartigen Ersatz. Rosa, Magdalena und Lucia, unsere Prodkantinen, waren eine unbeschreibliche Unterstützung,

die sogar freiwillig noch länger bei uns blieben, und Rosa blieb  
uns überhaupt erhalten. ③

In Wien entwischte Lotte immer wieder ihrer Tochter, um am Markt den Kontakt zu ihren freuen Kundinnen und Kunden zu pflegen und die lebendigen Gespräche der Samstage nicht abbrechen zu lassen. Katharina und Julia von unserem Marktteam ließen das ganze Jahr ohne Unterlass die Stellung. All die gute Energie raffen wir dank Julia, die unseren Marktstand immer mit regelarischen köstlichkeiten befüllte. Dazu kamen noch viele andere kleine Helferleins wie Lisa, Linda, Kallaud, Ameria und Klein. Und nicht zuletzt unsere zwei Männer Hebert und Hans, die sich ein Vorbild an unsere Hähnen nehmen mussten, um sich unter den viele Damen auch mal durchsetzen zu können.

All unsere Obst- und Gemüsefelder werden zum Großteil ländlich bewirtschaftet. Wie aber oft am Roten Rubin Glas gut zeigt, sind wir eine zufriedene und glückliche Gruppe, die zum den Sinn dieser Arbeit weiß. Denn es braucht so viele fleißige Hände, um das Marktstand und den Bildern dieser Fülle und Vielfalt befüllen zu können.

Ach möchte deshalb auch unseren Nachbam und ebenfalls

Böbauer Hermann ersähnen, der uns jederzeit Rat und  
Tat zu Seite steht. Er öffnete dieses Jahr einen 24-Stunden  
Bio-Laden und nahm uns mit ins Boot, um der Kundschaft  
zu ermöglichen rund um die Uhr einzukaufen. Ich finde das extrem  
und Beispielhaft, dass es in einem Ort wie Pömau inmitten des  
Weinviertels und mit circa 110 Einwohnern ihnen nun zwei Bio-  
läden gibt, die ihre Arbeit mit Freude, Freundschaft und jenseits  
jeglichen Konkurrenzdenkens tun.

Ich wünsche mir, dass diese Zeilen Dir und Ihnen einen Ein-  
druck vermitteln konnten, wie dieses - in vielerlei Hinsicht außer-  
gewöhnliche Jahr - bei uns am Biohof "zum grünen Baum" verlief.

Als Weihachtsgeschenk haben wir uns dieses Jahr das Rose Ritter Glas  
ausgedacht. Darin steckt fleißige, aber auch lieberolle und geduldige  
Arbeit mit Gesundheit (ohne Zucker), und vor allem Dinge die groß  
zugänglich zum Deuken und im Handeln.

In diesem Sinne, inspiriert von der heutigen Lebensfahrung der Zusammenhalts  
und der Menschenkenntnis, wünsche ich Dir und Ihnen eine wirklich ruhige Zeit  
im warmen Zuhause, Liebe und Gesundheit, die es nur  
einmal gibt und positiv denkendes und fröhliches 2021.  
Der Bio-Laden öffnet wieder am 8. Jänner und der  
Marktstand am 9. Jänner. Bitte auch einen Blick auf die  
Homepage werfen, die jetzt dank Roman ziemlich aktuell ist:-)  
Noch einen großen Dank an die Firma columnatura.at, die in letzter Minute die



Ananoloer kann  
Narzisse